

Medieninformation

Nr.19 / Frankfurt, 23. Mai 2017

Mein Name ist Hase! Redewendungen auf der Spur

Forumsausstellung im Museum für Kommunikation Frankfurt
25. Mai bis 19. November 2017



Darauf geben wir Ihnen Brief und Siegel: Jeder von uns verwendet im Durchschnitt hundert Redewendungen am Tag! Sprichwörter, geflügelte Worte und Redensarten machen unsere Sprache anschaulicher, witziger und verständlicher – dabei haben wir von ihren historischen Hintergründen oft keinen blassen Schimmer. Oder wissen Sie, warum wir Lampenfieber haben oder die Katze im Sack kaufen?

Bauklötzestaunen ist also angesagt und Lichtaufgehen garantiert in der vergnüglichen **Mitmach- und Mitdenk-Ausstellung „Mein Name ist Hase! Redewendungen auf der Spur“**, die das Museum für

Kommunikation Frankfurt vom **25. Mai bis zum 19. November 2017** präsentiert. Anschaulich und interaktiv lässt die von Dr. Rolf-Bernhard Essig kuratierte Schau Redewendungen als einen der wichtigsten, originellsten und kraftvollsten Bereiche unseres Wortschatzes lebendig werden.

In wunderbarer Jahrmarktsatmosphäre erfahren die Besucherinnen und Besucher dabei sprichwörtlich, was es etwa bedeutet, unten durch zu sein, ein X für ein U vorzumachen oder mit dem Kopf durch die Wand zu wollen. Sie lösen ein Rätsel mit internationalen Redewendungen, bedienen den Sprichwort-Generator, besuchen eine kleine Sprichwort-Peep-Show und verewigen sich an der Selfie-Pranger-Station.

Von Spießbürgern und Blümchensex

In Anlehnung an die Entstehungszeit und den Ursprung vieler Redewendungen greift die Ausstellung das Bild des mittelalterlichen Jahrmarkts auf: Auf einem bunten „Rummel der Redewendungen“ werden rund 150 Aussprüche aus den Bereichen Körperteile, Theater, Tiere, Schützen und Waffen und Sex and Crime präsentiert. Von kalten Füßen über Rampensau und Krokodilstränen bis hin zu Spießbürgern und Blümchensex erkunden die Besucherinnen und Besucher bekannte und beliebte Sprichwörter, Redewendungen, geflügelte Worte und deren Ursprünge. Dabei erfahren sie auch, wo in Frankfurt „hibb de Bach und dribb de Bach“ ist und was es heißt, wenn „E Sachsehäuser Fuß un e Barisser Stiwel“ aufeinander treffen. Dass sich Redewendungen häufig auf heutzutage nur noch wenig populäre Alltagsgegenstände beziehen, verdeutlichen historische Objekte wie Stegreif, Kandare, Haspel, Flegel oder Notnagel.

Interaktiv und medial

Auf ihrem Bummel über den Sprichwort-Rummel treffen die Besucherinnen und Besucher auf zahlreiche interaktive Stationen und Medieneinheiten: Ein Sprichwort-Generator in Form eines doppelten Glücksrads lädt zum Finden bekannter und Erfinden neuer Sprichwörter ein. Beim Quiz mit internationalen Redewendungen erfahren die Gäste unter anderem, dass man in Frankreich keinen Frosch im Hals, sondern eine Katze im Schlund hat. Welche von Firmen, Institutionen oder auch Adelshäusern geprägte Slogans Eingang in unsere Sprache gefunden haben, verdeutlichen zu erratende Mottos wie „Schneller, höher, weiter!“ oder „Ora et labora“. Am Selfie-Pranger können Besucherinnen und Besucher mit eingeklemmtem Kopf und fixierten Händen spielerisch erproben, wie es sich anfühlt, öffentlich angeprangert zu werden. Dass viele Menschen nur Bahnhof verstehen, wenn es um die Herkunft von Redewendungen geht, führt eine Straßenumfrage mit Erklärungsversuchen von Passanten unterhaltsam vor Augen. Wo geflügelte Worte wie „Das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ ihren Ursprung haben, zeigen Ausschnitte bekannter wie weniger bekannter Filme. In der Sprichwort-Peep-Show werden schlüpfrige und kriminelle Redewendungen –vom Schäferstündchen bis zum Dreck am Stecken – diskret hinter einem roten Vorhang erklärt. Wer das Sprichwort-Orakel befragt, kann schließlich eine Redensart aus aller Welt schwarz auf weiß mit nach Hause nehmen.

Sprichwort, Redewendung oder geflügeltes Wort?

Sprichwörter sind kurze, selbstständige Sätze, oft in gehobener Sprache, die meist einen lehrhaften Charakter haben und deren Urheber unbekannt ist. Bei Redewendungen handelt es sich um Satzteile in formelhaft feststehenden Formulierungen (z.B. „tabula rasa“) mit ebenfalls unbekanntem Urheber. Sie transportieren im Gegensatz zum Sprichwort keine allgemeingültige Erkenntnis oder Lehre. Geflügelte Worte gehen auf den Philologen Georg Büchmann zurück. Er veröffentlichte 1864 seine in jahrzehntelanger Arbeit zusammengetragene gleichnamige Sammlung von Zitaten und Aussprüchen. Der Ursprung geflügelter Worte ist bekannt, oft sind es Klassiker der Weltliteratur oder die Bibel. „Mein Name ist Hase!“ Der Ausspruch „Mein Name ist Hase!“ stammt von dem Heidelberger Studenten Victor Hase. Bei einer Befragung vor Gericht verpöfchte dieser 1854 seinen Kommilitonen nicht, sondern sagte nur: „Mein Name ist Hase, ich verneine die Generalfragen. Ich weiß von nichts.“ In der Kurzform wurde seine mutige Antwort schnell deutschlandweit bekannt und ist bis heute ein beliebtes geflügeltes Wort.

„Mein Name ist Hase!“

Der Ausspruch „Mein Name ist Hase!“ stammt von dem Heidelberger Studenten Victor Hase. Bei einer Befragung vor Gericht verpöffte dieser 1854 seinen Kommilitonen nicht, sondern sagte nur: „Mein Name ist Hase, ich verneine die Generalfragen. Ich weiß von nichts.“ In der Kurzform wurde seine mutige Antwort schnell deutschlandweit bekannt und ist bis heute ein beliebtes geflügeltes Wort.

Yes we can!

Die Reformationszeit und das 19. Jahrhundert waren besonders produktiv, was die Entstehung von Sprichwörtern und Redewendungen betrifft. Auch heute entstehen permanent neue sprachliche Wendungen, sei es in Literatur, Werbung oder Jugendkultur. Wolfgang Mieder, der wohl bekannteste Sprichwort-Forscher weltweit, untersuchte beispielsweise Barack Obamas Reden, Artikel und Interviews aus der Zeit vor seiner Präsidentschaft. Dabei stellte er fest, dass der US-Präsident neben dem berühmten „Yes we can“ über 1.700 weitere sprichwörtliche Redensarten verwendete, um seine Landsleute von seiner Eignung für das Präsidentenamt zu überzeugen.

Idee und Konzept

Die Idee und das Konzept zur Ausstellung stammen von dem renommierten Germanisten und Sprichwort-Experten Dr. Rolf-Bernhard Essig. Einer breiten Öffentlichkeit ist Essig durch seine Sprichwort-Kolumnen, Redensartensendungen u.a. für Deutschlandradio Kultur, TV-Auftritte und Bücher bekannt. Als Schirmherr konnte Paul Maar gewonnen werden. Der beliebte Kinderbuchautor liebt das Spiel mit dem Redensartlichen –genau wie seine populärste Figur, das freche Fantasiewesen Sams.

Begleitprogramm

Zur Ausstellung gibt es ein vielfältiges Begleitprogramm mit Vorträgen, Führungen und Workshops sowie Aktionen für Kinder.

Pressekonferenz

Dr. Helmut Gold, Direktor Museum für Kommunikation Frankfurt

Dr. Rolf-Bernhard Essig, Ausstellungskurator

Eröffnung

Die offizielle **Eröffnung** findet am Mittwoch, den **24. Mai, um 19 Uhr** statt mit einer Begrüßung von **Dr. Helmut Gold** (Direktor Museum für Kommunikation) und einer Einführung in die Ausstellung von **Kurator Dr. Rolf-Bernhard Essig**. Der Abend wird begleitet von **Die Streifenhörnchen** mit einer heiter-musikalischen Sprichwörtersprechstunde.

Mein Name ist Hase! Redewendungen auf der Spur

25. Mai bis 19. November 2017

Eine Ausstellung unter der Schirmherrschaft von Paul Maar

Digitale Pressemappe

Pressefotos und weitere Informationen unter www.mfk-frankfurt.de/pressemappen

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9 – 18 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 11 – 19 Uhr

Eintritt

Ab 6 Jahre 1,50 Euro, ab 16 Jahre 4 Euro

Für Gruppen ab 10 Personen ist der Eintritt freitags frei.

SOCIAL MEDIA #MeinNameIstHase

facebook www.facebook.com/mfk.frankfurt

twitter www.twitter.com/mfk_frankfurt

instagram www.instagram.com/mfk_frankfurt

YouTube www.youtube.com/mfkfrankfurt

flickr www.flickr.com/photos/mfk-frankfurt

Pressekontakt

Julia Bastian

Tel.: 069 – 60 60 350

Fax: 069 – 60 60 666

j.bastian@mspt.de

www.mfk-frankfurt.de